



ÆRZTEGESELLSCHAFT
DES KANTONS BERN
SOCIÉTÉ DES MÉDECINS
DU CANTON DE BERNE

Amthausgasse 28
CH-3011 Bern
T 031 330 90 00
info@berner-aerzte.ch

Die BEKAG stimmt JA zur einheitlichen Finanzierung!

Am 24. November stimmt die Schweizer Stimmbevölkerung über die Einführung der einheitlichen Finanzierung (früher: «EFAS») ab. Zahlreiche Faktoren machen diese Reform unabdingbar!

Heute haben wir im Gesundheitswesen einen Verschleiss an Ressourcen. Es entstehen Kosten, die keinen Nutzen bringen. Im Gegenteil: Sie schaden den Patientinnen und Patienten, dem Personal und letztlich uns allen als Steuer- und Prämienzahlende. Wie schafft die einheitliche Finanzierung hierzu Abhilfe?

1) Stärkung der ambulanten Medizin und Pflege:

Ambulante Behandlungen sind medizinisch häufig sinnvoller und für die Patientinnen und Patienten angenehmer. Das Risiko von Spitalinfektionen ist kleiner. Für das Pflegepersonal ist die Arbeit weniger belastend. Nachtschichten und unregelmässige Arbeitszeiten gehen zurück. Die einheitliche Finanzierung ist somit auch ein Beitrag gegen den Fachkräftemangel. In der Langzeitpflege macht sie betreutes Wohnen attraktiver und der Eintritt ins Pflegeheim kann verzögert erfolgen. Auch die längere Selbständigkeit von älteren Menschen sprechen für die Reform. **Die einheitliche Finanzierung stärkt die ambulante Medizin und Pflege.**

2) Transparenz schaffen:

Unsere Gesundheitsversorgung ist gut, aber das System kränkelt. So kann es nicht weitergehen. Die Finanzierung im Gesundheitswesen ist viel zu kompliziert und führt zu längst bekannten Fehlanreizen. Niemand würde heute so ein Silo-System einführen. Mit der einheitlichen Finanzierung werden die Gesundheitsleistungen nach dem gleichen Schlüssel finanziert, egal ob stationär, ambulant oder in der Pflege: Rund $\frac{3}{4}$ über Prämien und rund $\frac{1}{4}$ durch die Kantone. **Das bringt die nötige Klarheit und Transparenz.**

3) Entlastung der Prämienzahlenden:

Die Reform stoppt die zunehmend ungerechte Verteilung zulasten der Prämienzahlenden und sie senkt die Gesamtkosten massgeblich. Die gestärkte ambulante Medizin und Pflege sowie eine verbesserte Koordination im Gesundheitswesen bergen ein grosses Sparpotenzial. Der Bund hat den Kosteneffekt der Reform berechnet. Mit der einheitlichen Finanzierung können pro Jahr 440 Millionen Franken eingespart werden. Die Verteilungslast wird korrigiert und die Gesundheitskosten werden gesenkt. **Die einheitliche Finanzierung entlastet die Prämienzahlenden.**

Die einheitliche Finanzierung beseitigt teure Mängel im Gesundheitswesen. Sie ist eine über Jahre erarbeitete und sehr breit abgestützte Lösung. Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen der Ärzteschaft, Therapiepersonal, Spitex, Spitälern und Pflegeheimen. Die Ambulantisierung entlastet das Personal und setzt unnötig belastete Ressourcen frei. Sowohl der Bundesrat als auch das Parlament und die Kantone sind klar für die einheitliche Finanzierung. Das Gesundheitswesen steht geschlossen hinter der einheitlichen Finanzierung. **Es braucht diese gesunde Reform.**

Die Aergztesgesellschaft des Kantons Bern unterstützt die Einführung der einheitlichen Finanzierung und stimmt am 24. November **JA!**